

**Lehrgang für NeulehrerInnen
des fachtheoretischen Unterrichtes
an berufsbildenden
mittleren und höheren Schulen**

Curriculum

Pädagogische Hochschule Wien

Clemens GOTTFRIED

Juni 2008

Inhaltsverzeichnis:

1	Allgemeine Bildungsziele.....	3
1.1	Didaktische Grundsätze	3
1.2	Pädagogische Grundsätze und Gender Mainstreaming.....	4
1.3	Zielgruppe:	4
1.4	Zugangsvoraussetzungen	4
1.5	Aufbau des Lehrganges	4
1.6	Übersicht über die Lehrgangseinheiten.....	5
2	Beschreibung der Lehrgangseinheiten	6
2.1	Lehrgangseinheit NL-1: Einführung in die erste Unterrichtstätigkeit.....	6
2.2	Lehrgangseinheit NL-2: Soziale Kompetenz im Unterricht.....	9
2.3	Lehrgangseinheit NL-3: Berufspädagogik	12
2.4	Lehrgangseinheit NL-4: Schulpraxis.....	14
2.5	Lehrgangseinheit NL-5: Profilbildende Wahlpflichteinheit	17
3	Zugangsvoraussetzungen	19
4	Informationspflicht	19
5	Prüfungsordnung.....	19
5.1	Art und Umfang des Leistungsnachweises	19
5.2	Beurteilungsverfahren, Prüfungswiederholung.....	20
5.3	Bestellung der mit der Beurteilung betrauten Personen	20
5.4	Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren	20
5.5	Beurteilungskriterien.....	21
6	Kostenschätzung.....	22

1 Allgemeine Bildungsziele

Aufbauend auf ein facheinschlägiges Universitäts- oder Hochschulstudium sowie eine einschlägige Berufspraxis werden den Studierenden jene Kompetenzen vermittelt, die sie zur Ausübung des Lehrberufes an einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule befähigen und die zu einer fortschreitenden Professionalisierung im Unterricht führen.

Im Besonderen können sie Lehr- und Lernziele konkretisieren und Lehrstoffauswahl und -verteilung planen. Sie werden dazu befähigt, den Unterricht für ihre Schulart sowie ihren Fachbereich fachlich und didaktisch unter spezieller Berücksichtigung der Herleitung von Gesetzen, der Rolle von Analogiebetrachtungen im theoretischen Unterricht, der Struktur von Experimenten, der Formen der Laborunterrichtsgestaltung und der wichtigsten Präsentationsmethoden zu planen, durchzuführen, zu evaluieren und zu reflektieren..

Sie kennen pädagogisch relevante Grundlagen der Psychologie und Soziologie, sie können damit psychologisches Handeln erklären, Bedingungen für Unterricht, Erziehung und Leistungsbeurteilung wissenschaftlich durchleuchten und auf häufige Problematiken situationsadäquat reagieren.

Sie beherrschen die Grundsätze mündlicher und schriftlicher Kommunikation (Rhetorik und Sprechtechnik, Lehrverhalten, Feedbackkultur) und können sie im eigenen Unterricht anwenden.

Sie können zeitgemäße Lehr- und Lernmethoden (eLearning, Blended Learning) in ihren Unterricht integrieren und neue Medien wie Computer, Internet und Lernplattformen effizient für Lehr- und Lernprozesse einsetzen.

Sie erhalten Einblick in die Struktur des österreichischen Schulwesens, in die Schulverwaltung, in Schulenwicklungs- und Qualitätsmanagementprogramme sowie in rechtlichen Grundlagen.

1.1 Didaktische Grundsätze

Die Umsetzbarkeit der in den Präsenzphasen des Lehrganges erworbenen Inhalte im eigenen Unterricht und die betreuende Begleitung der Studierenden in den ersten Unterrichtsjahren sind die wesentlichen Prinzipien des Lehrganges.

Den beruflichen Anforderungen einer NeulehrerIn entsprechend und entgegen kommend werden rund 40 % des Lehrgangs als Präsenzveranstaltungen angeboten, darin integriert und lehrveranstaltungsspezifisch bis zu 12 % als intensiv betreute eLearning - Onlinephasen (betreute Studienphasen nach § 37 HSG) und die restlichen 60 % als Selbststudium bei freier Wahl von Arbeitszeit und -ort. Im Rahmen des Selbststudiums stehen die Erprobung und Anwendung der vermittelten Inhalte im eigenen Unterricht, der Erfahrungsaustausch in der Gruppe und die Reflexion des eigenen Lernpfades im Mittelpunkt.

Die Aufgabenstellungen in den einzelnen Studienfachbereichen sind an das Ausmaß der Selbststudienzeiten angepasst und auf die Erprobbarkeit im eigenen Unterricht ausgerichtet.

1.2 Pädagogische Grundsätze und Gender Mainstreaming

Aufbau und Gestaltung des Lehrganges tragen den unterschiedlichen Lerntypen und Lernstilen Rechnung und haben das Ziel, diesen Grundsatz den Studierenden auch für ihren eigenen Unterricht mitzugeben. Insbesondere fühlt sich der Lehrgang dem Konzept von Gender und Diversity Management¹ verpflichtet. Neben der Verwendung der geschlechtergerechten Sprache in der Kommunikation, in den Lehrgangsunterlagen und in den Arbeiten der Studierenden wird auch bei der Auswahl der Lehrbeauftragten darauf Wert gelegt.

Um gendarselektive Lernsituationen zu vermeiden werden kommunikative, kooperative und offene Lernformen eingesetzt wie Gruppen- statt Einzelarbeiten, individualisierte Lernstrategien, tutorielle Betreuung der eLearning-Sequenzen, praktische Beispiele und interaktive Modelle.

1.3 Zielgruppe:

Akademische Lehrer/Innen des fachtheoretischen Unterrichts an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, die auf Basis eines LehrerInnen-Dienstverhältnisses neu in den Schuldienst eingetreten sind und über keine Lehramtsprüfung verfügen.

1.4 Zugangsvoraussetzungen

Zuweisung durch die zuständige Dienstbehörde.

1.5 Aufbau des Lehrganges

Der Lehrgang bietet 15 ECTS und ist in 5 in sich abgeschlossene Lehrgangseinheiten mit je 3 ECTS gegliedert:

Lehrgangseinheit NL-1: Einführung in die erste Unterrichtstätigkeit

Lehrgangseinheit NL-2: Soziale Kompetenz im Unterricht

Lehrgangseinheit NL-3: Berufspädagogik

Lehrgangseinheit NL-4: Schulpraxis

Lehrgangseinheit NL-5: Profilbildende Wahlpflichteinheit

¹ Nutzung und positive Beachtung sozialer Unterschiede wie Geschlecht, Ethnie, Alter, Religion, soziale Schicht, Lebensstil

1.6 Übersicht über die Lehrgangseinheiten

Lehrgangseinheiten	Gesamtstunden (Workload)	Präsenzstudium ²		Selbststudium	Credits
		SWStd.	LE	h	
Einführung in die erste Unterrichtstätigkeit	75,0	2,5	40,0	45,0	3,0
Soziale Kompetenz im Unterricht	75,0	2,5	40,0	45,0	3,0
Berufspädagogik	75,0	2,5	40,0	45,0	3,0
Schulpraxis	75,0	2,5	40,0	45,0	3,0
Profilbildende Wahlpflichteinheit	75,0	2,5	40,0	45,0	3,0
Gesamtsummen	375,0	12,5	200,0	225,0	15,0

1. Semester	1. Semester	2. Semester	2. Semester	1. bis 4. Semester
LGEH NL-1 Einführung in die erste Unterrichtstätigkeit 3 Credits	LGEH NL-2 Soziale Kompetenz im Unterricht 3 Credits	LGEH NL-3 Berufspädagogik 3 Credits	LGEH NL-4 Schulpraxis 3 Credits	LGEH NL-5 Profilbildende Wahlpflichteinheit 3 Credits
Dienstrecht, Schulrecht, Leistungsbeurteilung	Pädagogische Psychologie und Soziologie	Dienstrecht, Schulrecht, Leistungsbeurteilung	Qualität in der Berufsbildung	Profilbildende Wahlpflichteinheit Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der PH
Methodik, Medien, Unterrichtstechnologie	Methodik, Medien, Unterrichtstechnologie	Fachdidaktik, Blended Learning Theorie-, KÜ- und Laborunterricht	Rhetorik, Kommunikation	
Pädagogische Psychologie und Soziologie	Rhetorik, Kommunikation	Grundlagen der Berufspädagogik	Schulpraktische Studien und Übungen	
Schulpraktische Studien und Übungen	Verfassen wissenschaftlicher Texte		Verfassen wissenschaftlicher Texte	

² 1 Semesterwochenstunde (SWSt) = 16 Lerneinheiten (LE) à 45 Minuten

2 Beschreibung der Lehrgangseinheiten

2.1 Lehrgangseinheit NL-1: Einführung in die erste Unterrichtstätigkeit

2.1.1 Thema: Einführung in die erste Unterrichtstätigkeit

2.1.2 Kurzzeichen: NL-1

2.1.3 Kategorie: Pflicht

2.1.4 Niveaustufe: -

2.1.5 Studienjahr: -

2.1.6 Semester: 1.

2.1.7 Dauer und Häufigkeit des Angebotes

Die Lehrgangseinheit dauert 8-10 Wochen und wird einmal pro Studienjahr (Wintersemester) angeboten.

2.1.8 Lehrgangseinheitsverantwortliche/r: nn

2.1.9 Voraussetzungen für die Teilnahme

siehe 1.3 Zielgruppe und 1.4 Zugangsvoraussetzungen

Empfohlene Arbeitsumgebung

Privater und beruflicher Zugang zu Computer und Internet.

2.1.10 Anzahl der Credits: 3

2.1.11 Bildungsziele

Die Studierenden kennen die Struktur des österreichischen Schulwesens und den Erziehungs- und Bildungsauftrag im berufsbildenden Schulwesen;
sie haben Einblick in die Aufgaben der Schulverwaltung;
sie kennen Dienstrechte und Dienstpflichten und verfügen insbesondere über Grundkenntnisse der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung;
sie erkennen die Bedeutung von wichtigen Vereinbarungen, die in den ersten Unterrichtsstunden mit den SchülerInnen zu treffen sind: Verhaltensvereinbarungen, Vereinbarungen hinsichtlich Zielvorgaben, Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung;
sie kennen ausgesuchte Themen der pädagogischen Psychologie, Soziologie und Entwicklungspsychologie für die Anwendung im Unterricht;
sie können einen Lehrplan interpretieren und daraus die Struktur einer Lehrstoffverteilung ableiten;
sie kennen zeitgemäße Unterrichtsmethoden und können adäquate Unterrichtsmittel einsetzen und ihre Wirkung beurteilen;
sie sind in der Lage, ihren Unterricht fachlich und didaktisch zu planen, durchzuführen und auf seine Wirksamkeit zu überprüfen;
sie haben Grundkenntnisse der Dokumentation des eigenen Lernweges in einem Portfolio (ePortfolio).

2.1.12 Bildungsinhalte

Dienstrecht, Schulrecht, Leistungsbeurteilung:

Dienstrechtliche Bestimmungen; Aufsichtserlass; Rollen und Aufgaben (Klassen-, Jahrgangs-, Abteilungsvorstand und -vorständin, DirektorIn); Weisungsgebundenheit; Amtshaftung; Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung: Formen und gesetzliche Grundlagen, Leistungsbeurteilungsverordnung, Umsetzung der LBVO in die Praxis, alternative Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung anhand praktischer Beispiele, Möglichkeiten und Formen der Lernkontrolle und der Leistungsfeststellung für den Konstruktionsübungs- und Laborunterricht anhand praktischer Beispiele.

Methodik, Medien, Unterrichtstechnologie:

zeitgemäße Unterrichtsmethoden und deren Auswahl; Unterricht in Notebook-Klassen; erwachsenengerechtes Unterrichten; Konstruktions- und Laborunterricht; Methodenvielfalt; zeitgemäße Unterrichtsmittel: Auswahl, Erstellung und Wirkung, didaktischer und technischer Einsatz; Lehrplan: Aufbau und Funktion, Grundlagen der Lehrplaninterpretation; Formulierung und Auswahl von Lehr- und Lernzielen; naturwissenschaftlich-technische Modellvorstellungen; Planung des Unterrichts: Erstellung und Umsetzung einer Jahresplanung, Aufbau von Unterrichtseinheiten, Zeitmanagement.

Pädagogische Psychologie und Soziologie:

Entwicklungspsychologie der Pubertät und Adoleszenz; Grundlagen der Krisenbewältigung; physische und psychische Belastbarkeit von Jugendlichen; soziologische Grundphänomene; Krisenmanagement in der sozialen Gruppe Schulklasse; gendergerechtes Unterrichten.

Schulpraktische Studien und Übungen:

Lehrverhalten, Lehrauftritte und Unterrichtsbesuche; Unterrichtsanalysen; Arten, Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten sowie Richtlinien zur Führung und Entwicklung eines Portfolios (ePortfolios).

2.1.13 Zertifizierbare Kompetenzen

Fachkompetenzen:

Kenntnis des gesetzlichen Erziehungs- und Bildungsauftrages als Grundlage des eigenen Unterrichts;
Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung sowie die Fähigkeit, diese umzusetzen;
Grundkenntnis unterrichtsrelevanter Themen der pädagogischen Psychologie und Soziologie und deren Anwendung im Unterrichtsgeschehen.

Methodenkompetenzen:

Fähigkeit, den Unterricht nach didaktischen und fachdidaktischen Kriterien zu planen und durchzuführen;
Fähigkeit, zeitgemäße Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmittel je nach Unterrichtssituation sinnvoll einzusetzen.

Sozialkompetenz:

Fähigkeit zum Erkennen, Deuten und richtiges Umgehen mit pädagogischen, psychologischen und soziologischen Phänomenen im Unterrichtsgeschehen.

2.1.14 Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche

Lehrgangseinheit NL-1: Einführung in die erste Unterrichtstätigkeit							
Studienfachbereich	Art der Lehrveranstaltung ³	Präsenzstudium		Teilungen und ReferentInnenstunden (RS)		Selbststudium	ECTS-Credits
		SWSt	LE	davon LE in n Gruppen	RS	h	
Dienstrecht, Schulrecht, Leistungsbeurteilung	V	0,75	12		12	13,5	0,9
Methodik, Medien, Unterrichtstechnologie	V/S	0,75	12	6 in 3	24	13,5	0,9
Pädagogische Psychologie und Soziologie	V	0,25	4		4	4,5	0,3
Schulpraktische Studien und Übungen	S	0,75	12	12 in 3	36	13,5	0,9
Summen:		2,5	40		76	45	3

2.1.15 Verbindung zu anderen Lehrgangseinheiten

Die Lehrgangseinheit setzt keine anderen Lehrgangseinheiten des Lehrganges voraus.

2.1.16 Literatur

Beamten dienstrechtsgesetz;

LBVO des BmuKK (http://www.bmukk.gv.at/schulen/recht/gvo/lb_vo.xml);

Journal für LehrerInnenbildung: Portfolios in der LehrerInnenbildung (Studienverlag, Innsbruck 2001, ISBN: 978-3-7065-1599-3).

2.1.17 Lehr- und Lernformen

Präsenzphasen (40 % des Arbeitspensums)

Impulsvorträge und Workshops mit Einzel- und Gruppenarbeit. In den Workshops ist eine Gruppengröße von 10 TeilnehmerInnen je Betreuer vorgesehen.

Selbststudium (60 % des Arbeitspensums)

Erarbeiten und Reflektieren der angebotenen Lehrinhalte, Erfüllen der gestellten Aufgaben. Anwendung und Erprobung der gelernten Inhalte und Kompetenzen im eigenen Unterricht.

2.1.18 Leistungsnachweise

Lehrauftritt, Erfüllen der in den Studienfachbereichen gestellten Aufgaben, Erstellung und Präsentation eines Leistungsportfolios (-ePortfolios).

2.1.19 Sprache: Deutsch

³ VO Vorlesung, UE Übung, SE Seminar

2.2 Lehrgangseinheit NL-2: Soziale Kompetenz im Unterricht

2.2.1 Thema: Soziale Kompetenz im Unterricht

2.2.2 Kurzzeichen: NL-2

2.2.3 Kategorie: Pflicht

2.2.4 Niveaustufe: -

2.2.5 Studienjahr: -

2.2.6 Semester: 1.

2.2.7 Dauer und Häufigkeit des Angebotes

Die Lehrgangseinheit dauert 8-10 Wochen und wird einmal pro Studienjahr (Wintersemester) angeboten.

2.2.8 Lehrgangseinheitsverantwortliche/r: nn

2.2.9 Voraussetzungen für die Teilnahme

siehe 1.3 Zielgruppe und 1.4 Zugangsvoraussetzungen

Empfohlene Arbeitsumgebung

Privater und beruflicher Zugang zu Computer und Internet.

2.2.10 Anzahl der Credits: 3

2.2.11 Bildungsziele

Die Studierenden sehen ihren Erziehungsauftrag als wesentlichen Bestandteil des Unterrichtsgeschehens an und können ihre eigenen Haltungen und Erfahrungen kritisch reflektieren und somit ihre Planungs-, Handlungs- und Reflexionsfähigkeit verbessern; sie erkennen die Wichtigkeit der Beziehungsstruktur zwischen LehrerInnen und SchülerInnen und lernen, auf Probleme in einer sozialen Gruppe situationsadäquat zu reagieren; dabei werden besondere Aspekte interkultureller Gegebenheiten berücksichtigt; sie sind in der Lage, lernschwache SchülerInnen zu fördern und überdurchschnittlich begabte SchülerInnen zu fordern; sie achten im Unterricht auf die Gleichstellung von Schülerinnen und Schülern (Gender- und Diversity-Sensibilität); sie kennen die Bedeutung ethischer Werte und sind sich über die Auswirkungen des Wertewandels in der Gesellschaft auf die Schule bewusst; sie können aktuelle Themen der Globalisierung in ihren Unterricht integrieren und ein diesbezügliches Verantwortungsbewusstsein wecken; sie erwerben Grundkenntnisse im Unterrichten in einer Fremdsprache: Projekt „Englisch als Arbeitssprache“; sie kennen und verwenden zeitgemäße Methoden zum Gestalten eines Portfolios (ePortfolios) zur Dokumentation des eigenen Lern- bzw. Lehrweges.

2.2.12 Bildungsinhalte

Methodik, Medien, Unterrichtstechnologie:

fächerübergreifender, team- und projektorientierter Unterricht; Ingenieurprojekte; Protokollblätter und andere Aufzeichnungshilfen; Methoden für den Einsatz von Englisch als Arbeitssprache.

Pädagogische Psychologie und Soziologie:

Grundlagen der Erwachsenenbildung; Gruppenprozesse; Teamentwicklung; Persönlichkeitspsychologie; Lernpsychologie; Lerntheorien; gesellschaftliche Wirklichkeit und Geschlechterbezogenheit (Gender Mainstreaming); Gruppensoziologie; Gruppendynamik; Rollenverständnis und Rollenverhalten; Schule als soziale Organisation; Jugendsoziologie; interkulturelles Lernen; ethnische Aspekte im Unterricht; Förderung lernschwacher SchülerInnen sowie Begabten- und Begabungsförderung; Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel; Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Familie; Zusammenhang Gesellschaft - Bildung - Ökonomie; Zusammenhang Globalisierung - Ökologie - Ressourcensicherung; Bildungsauftrag: Erziehung und Bildung im berufspädagogischen Kontext.

Rhetorik und Kommunikation:

Analyse der persönlichen Sprach- und Kommunikationskompetenz; Verständlichkeit schriftlicher Informationen; Verstehen und Behalten von Texten; Hilfsmittel für Moderation, Kommunikation und Präsentation.

Verfassen wissenschaftlicher Texte:

Arbeiten an und mit dem Portfolio (ePortfolio).

2.2.13 Zertifizierbare Kompetenzen

Fachkompetenzen:

Fähigkeit zur Dokumentation der eigenen Lern- und Lehrerfahrungen in einem Portfolio (ePortfolio).

Methodenkompetenzen:

Fähigkeit zur realistischen Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen in der Kommunikation und deren Verbesserung durch kontinuierliche Weiterbildung; Planung und Durchführung von Unterricht und Anwendung angemessener Interaktionsformen auch in sozialen Konfliktfeldern; Realisierung von Methoden für den Einsatz von Englisch als Arbeitssprache.

Sozialkompetenz:

Fähigkeit zur Förderung positiver sozialer Beziehungen und zur Entwicklung einer wirksamen erzieherischen Interaktion im Sinne eines demokratischen Führungsstils; Strategien zur Vermeidung repressiver Interaktionsformen und Kompetenzen zu Gunsten eines von wechselseitiger Wertschätzung geleiteten Umganges mit SchülerInnen, Eltern, KollegInnen und Vorgesetzten.

2.2.14 Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche

Lehrgangseinheit NL-2: Soziale Kompetenz im Unterricht							
Studienfachbereich	Art der Lehrveranstaltung	Präsenzstudium		Teilungen und Referentenstunden (RS)		Selbststudium	ECTS-Credits
		SWSt	LE	davon LE in n Gruppen	RS	h	
Methodik, Medien, Unterrichtstechnologie	V/S	0,75	12	6 in 3	24	13,5	0,9
Pädagogische Psychologie und Soziologie	V	1,0	16		16	18	1,2
Rhetorik und Kommunikation	S	0,5	8	8 in 3	24	9	0,6
Verfassen wissenschaftlicher Texte	V/S	0,25	4	2 in 3	8	4,5	0,3
Summen:		2,5	40		72	45	3

2.2.15 Verbindung zu anderen Lehrgangseinheiten

Die Lehrgangseinheit setzt keine anderen Lehrgangseinheiten des Lehrganges voraus.

2.2.16 Literatur

gemäß Lehrveranstaltungsprofil.

2.2.17 Lehr- und Lernformen**Präsenzphasen (40 % des Arbeitspensums)**

Impulsvorträge und Workshops mit Einzel- und Gruppenarbeit. In den Workshops ist eine Gruppengröße von 10 TeilnehmerInnen je Betreuer vorgesehen.

Selbststudium (60 % des Arbeitspensums)

Erarbeiten und Reflektieren der angebotenen Lehrinhalte, Erfüllen der gestellten Aufgaben, Anwendung und Erprobung der gelernten Inhalte und Kompetenzen im eigenen Unterricht.

2.2.18 Leistungsnachweise

Erfüllen der in den Studienfachbereichen gestellten Aufgaben, Erstellung und Präsentation eines Leistungsportfolios (-ePortfolios)..

2.2.19 Sprache: Deutsch, Englisch

2.3 Lehrgangseinheit NL-3: Berufspädagogik

2.3.1 Thema: Berufspädagogik

2.3.2 Kurzzeichen: NL-3

2.3.3 Kategorie: Pflicht

2.3.4 Niveaustufe: -

2.3.5 Studienjahr: -

2.3.6 Semester: 2.

2.3.7 Dauer und Häufigkeit des Angebotes

Die Lehrgangseinheit dauert 8-10 Wochen und wird einmal pro Studienjahr (Sommersemester) angeboten.

2.3.8 Lehrgangseinheitsverantwortliche/r: nn

2.3.9 Voraussetzungen für die Teilnahme

siehe 1.3 Zielgruppe und 1.4 Zugangsvoraussetzungen

Empfohlene Arbeitsumgebung

Privater und beruflicher Zugang zu Computer und Internet.

2.3.10 Anzahl der Credits: 3

2.3.11 Bildungsziele

Die Studierenden kennen die aktuellen rechtlichen Vorschriften im Zusammenhang mit Reife- und Diplomprüfung;
sie leiten aus einem Rahmenlehrplan Lehrinhalte ab und strukturieren den Lehr- und Lernprozess nach lern- und motivationstheoretischen Grundlagen;
sie kennen verschiedene Formen der Selbstevaluation und setzen Evaluationsinstrumente zur Weiterentwicklung ihres eigenen Unterrichts ein;
sie können Lehrstoffinhalte übersichtlich gliedern und unter Einsatz adäquater Medien zielgruppengerecht aufbereiten und präsentieren;
sie setzen sowohl traditionelle als auch alternative Unterrichtsmethoden anforderungs-, zielgruppen- und situationsgerecht ein; sie kennen die Grundlagen von eLearning und Blended Learning und können diese Lehr- bzw. Lernmethoden in ihren Unterricht integrieren.

2.3.12 Bildungsinhalte

Dienstrecht, Schulrecht, Leistungsbeurteilung:

Rechtliches im Zusammenhang mit Reifeprüfung und Diplomarbeit.

Fachdidaktik: Blended Learning, Theorie-, KÜ- und Laborunterricht:

Einsatz von Blended Learning und elektronischen Lernplattformen im Unterricht; Auswahl traditioneller und alternativer Unterrichtsverfahren nach fachspezifischen Gesichtspunkten; fachspezifische Gestaltung und Gliederung des Theorie, KÜ- und Laborunterrichtes; Weiterführung des Portfolios (ePortfolios).

Grundlagen der Berufspädagogik:

Grundlagen der Berufspädagogik; Erstellung einer Jahresplanung; Stoffgliederung mit Schwerpunktsetzungen; Formulierung von Mindestkompetenzen; Kompetenzen zur Gestaltung von Rückmeldungen über das Erreichen oder Nichterreichen von Lernzielen; Kompetenzen zur Planung und Durchführung der Leistungsbeurteilung.

2.3.13 Zertifizierbare Kompetenzen**Fachkompetenzen:**

Kenntnisse der rechtlichen Randbedingungen für Diplomarbeiten und Reifeprüfungen; Fähigkeit zur Erstellung und Realisierung einer Jahreslehrstoffverteilung.

Methodenkompetenzen:

Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten unter Verwendung verschiedener Medien und Einsatz adäquater Unterrichtsmethoden in differenzierten Lernumgebungen;

Sozialkompetenzen:

Schriftliche und mündliche Feedbackkultur beim Umgang mit SchülerInnenleistungen.

2.3.14 Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche

Lehrgangseinheit NL-3: Berufspädagogik							
Studienfachbereich	Art der Lehrveranstaltung	Präsenzstudium		Teilungen und Referenzenstunden (RS)		Selbststudium	ECTS-Credits
		SWSt	LE	davon LE in n Gruppen	RS	h	
Dienstrecht, Schulrecht, Leistungsbeurteilung	V	0,25	4		4	4,5	0,3
Fachdidaktik: Blended Learning ⁴ , Theorie-, Konstruktionsübungs- und Laborunterricht	V/S	1,5	24	18 in 3	60	27	1,8
Grundlagen der Berufspädagogik	V/S	0,75	12	6 in 3	24	13,5	0,9
Summen:		2,5	40		88	45	3

2.3.15 Verbindung zu anderen Lehrgangseinheiten

Die Lehrgangseinheit setzt keine anderen Lehrgangseinheiten des Lehrganges voraus.

2.3.16 Literatur

gemäß Lehrveranstaltungsprofil.

⁴ Die 18 Blended Learning - LE werden zu 75 % in Fernlehre abgehalten (§ 37 HG: Fernlehre - Onlinestudienanteil)

2.3.17 Lehr- und Lernformen

Präsenzphasen (rund 22 % des Arbeitspensums)

Impulsvorträge und Workshops mit Einzel- und Gruppenarbeit. In den Workshops ist eine Gruppengröße von 10 TeilnehmerInnen je Betreuer vorgesehen.

Betreute Studienphasen nach § 37 HSG - Onlinephasen (rund 18 % des Arbeitspensums)

Lernaktivitäten gestützt und betreut auf einer elektronischen Lernplattform, die in Form von betreutem eLearning der Vermittlung, Festigung und Evaluierung von Kenntnissen und Fertigkeiten dienen.

Selbststudium (60 % des Arbeitspensums)

Erarbeiten und Reflektieren der angebotenen Lehrinhalte, Erfüllen der gestellten Aufgaben, Anwendung und Erprobung der gelernten Inhalte und Kompetenzen im eigenen Unterricht.

2.3.18 Leistungsnachweise

Erfüllen der in den Studienfachbereichen gestellten Aufgaben, Erstellung und Präsentation eines Leistungsportfolios (-ePortfolios).

2.3.19 Sprache: Deutsch

2.4 Lehrgangseinheit NL-4: Schulpraxis

2.4.1 Thema: Schulpraxis

2.4.2 Kurzzeichen: NL-4

2.4.3 Kategorie: Pflicht

2.4.4 Niveaustufe: -

2.4.5 Studienjahr: -

2.4.6 Semester: 2.

2.4.7 Dauer und Häufigkeit des Angebotes

Die Lehrgangseinheit dauert 8-10 Wochen und wird einmal pro Studienjahr (Sommersemester) angeboten.

2.4.8 Lehrgangseinheitsverantwortliche/r: nn

2.4.9 Voraussetzungen für die Teilnahme

siehe 1.3 Zielgruppe und 1.4 Zugangsvoraussetzungen

Empfohlene Arbeitsumgebung

Privater und beruflicher Zugang zu Computer und Internet.

2.4.10 Anzahl der Credits: 3

2.4.11 Bildungsziele

Die Studierenden können die Bedeutung der Qualitätssicherung und eines Qualitätssicherungssystems aus volks- und betriebswirtschaftlicher Sicht beschreiben;
sie können die Erkenntnisse des Qualitätsmanagements auf die Belange des Schulbetriebes umlegen und damit eine Verbesserung der Schulqualität erreichen;
sie kennen Varianten der Selbst- und Fremdevaluierung als Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtsqualität;
sie sind in der Lage, ihren Unterricht hinsichtlich verschiedener Qualitätskriterien zu analysieren und zu verbessern;
sie erweitern ihre eigene Sprach-, Kommunikations-, Präsentations-, Moderations- und Feedbackkompetenz;
sie können ihre didaktischen und methodischen Kenntnisse im Unterricht erfolgreich umsetzen und sind auch befähigt, den Unterricht für ihre Schularart sowie für ihren Fachbereich fachlich und didaktisch gut zu planen, durchzuführen und auf seine Wirksamkeit hin zu überprüfen;
sie können durch Unterrichtsbeobachtungen und eigene Lehrauftritte verschiedene Unterrichtsverfahren erproben und auf ihre Wirkung hin reflektieren;
sie sind befähigt, die für ihren Unterricht notwendigen Lehrbehelfe, Arbeitsmittel und Medien situationsadäquat auszuwählen und einzusetzen;
sie sind in der Lage ihr Lehrgangsportfolio (ePortfolio) zu finalisieren und zu präsentieren.

2.4.12 Bildungsinhalte

Qualität in der Berufsbildung:

Schulentwicklung und Qualitätsmanagement: Analyse, Bewertung und intentionsgerechter Einsatz, Arten von Qualitätsmanagementsystemen, Werkzeuge der Qualitätssicherung, Demokratisierung der Schule, Leitbild, Schulentwicklung am Standort;
Evaluation: qualitative und quantitative Methoden der Evaluation, Umgang mit Evaluationsergebnissen;
Komponenten von Qualität im Unterricht: Didaktische (Struktur des Unterrichts), humanwissenschaftliche (Arbeitsklima) und Evaluationskompetenz;
Jugendliche im Spannungsfeld zwischen Familie, Peer-Group, Schule und Beruf;
optimale Gestaltung von Lernprozessen: Lerntypen; Lernen und Behalten; LehrerInnenrolle und LehrerInnenbild.

Rhetorik, Kommunikation:

Formen der verbalen und nonverbalen Kommunikation; Kommunikationsarten, Kommunikationsmodelle, Kommunikationsregeln; Kommunikation und Moderation in einer elektronischen Lernplattform; multimediale Hilfsmittel für eine Präsentation.

Schulpraktische Studien und Übungen:

Lehrplan: Bildungs- und Lehraufgabe, Kern- und Erweiterungsstoff, didaktische Grundsätze, Unterrichtsprinzipien, Interpretationsspielraum, Umsetzung des Lehrplans mit Hilfe didaktischer Überlegungen in die Praxis; Umsetzen einer Jahresplanung; Grundlagen der Unterrichtsvorbereitung: Erstellung von Unterrichtsvorbereitungen, Aufbau einer Unterrichtseinheit, Auswahl von Lehrstoff, Stoffgliederung, Schwerpunktsetzung, Auswahl von Unterrichtsverfahren, Formulierung von Lernzielen, gezielter Einsatz verschiedener Darstellungsformen; Gliederung von Unterrichtseinheiten: Gestaltung, Ordnung, Kürze, Prägnanz, Stimulanz; komplementäre Gestaltung verschiedener Darstellungsformen; Verständlichkeitskonzepte; Möglichkeiten zur Mitarbeitsmotivation; Grundlagen

der Krisenbewältigung; Unterrichtsanalysen; Gruppenprozesse; Teamentwicklung; Zeitmanagement; Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen; Umgang mit Erziehungsberechtigten.

Verfassen wissenschaftlicher Texte:

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens; Zitierregeln; Standards für Diplomarbeiten; Arbeiten an und mit dem Portfolio (ePortfolio); Finalisierung und Vorbereitung zur Präsentation des eigenen Lehrgangsportfolios (Lehrgangs-ePortfolios).

2.4.13 Zertifizierbare Kompetenzen

Fachkompetenzen:

Kenntnisse von Schulentwicklungsprogrammen und Qualitätssicherungssystemen. Fähigkeit zur Mitwirkung an der Organisationsentwicklung der Schule im Hinblick auf Schulentwicklung und die Erstellung eines Leitbilds.

Methodenkompetenzen:

Fähigkeit zur Durchführung Qualitätsfördernder Maßnahmen und deren Evaluation; Fähigkeit zur Organisation und Gestaltung von Lehrauftritten unter Anwendung der im Lehrgang erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen.

Sozialkompetenzen:

Hohe schriftliche und mündliche Feedbackkultur beim Umgang mit SchülerInnenleistungen.

Selbstkompetenz:

Reflektierendes Verständnis von gutem Unterricht; Fähigkeit zur Präsentation und Interpretation des eigenen Lehrgangsportfolios (Lehrgangs-ePortfolios).

2.4.14 Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche

Lehrgangseinheit NL-4: Schulpraxis							
Studienfachbereich	Art der Lehrveranstaltung	Präsenzstudium		Teilungen und Referentenstunden (RS)		Selbststudium	ECTS-Credits
		SWSt	LE	davon LE in n Gruppen	RS	h	
Qualität in der Berufsbildung	V	0,75	12		12	13,5	0,9
Rhetorik und Kommunikation	S	0,5	8	8 in 3	24	9	0,6
Schulpraktische Studien und Übungen ⁵	S	0,75	12	12 in 3	36	13,5	0,9
Verfassen wissenschaftlicher Texte	V/S	0,5	8	7 in 3	22	9	0,6
Summen:		2,5	40		94	45	3

⁵ Die 12 LE Schulpraktische Studien und Übungen werden zu 50% in Fernlehre abgehalten (§ 37 HG: Fernlehre - Onlinestudienanteil)

2.4.15 Verbindung zu anderen Lehrgangseinheiten

Die Lehrgangseinheit setzt keine anderen Lehrgangseinheiten des Lehrganges voraus.

2.4.16 Literatur

gemäß Lehrveranstaltungsprofil.

2.4.17 Lehr- und Lernformen**Präsenzphasen (rund 34 % des Arbeitspensums)**

Impulsvorträge und Workshops mit Einzel- und Gruppenarbeit. In den Workshops ist eine Gruppengröße von 10 TeilnehmerInnen je Betreuer vorgesehen.

Betreute Studienphasen nach § 37 HSG - Onlinephasen (rund 6 % des Arbeitspensums)

Lernaktivitäten gestützt und betreut auf einer elektronischen Lernplattform, die in Form von betreutem eLearning der Vermittlung, Festigung und Evaluierung von Kenntnissen und Fertigkeiten dienen.

Selbststudium (60 % des Arbeitspensums)

Erarbeiten und Reflektieren der angebotenen Lehrinhalte, Erfüllen der gestellten Aufgaben, Anwendung und Erprobung der gelernten Inhalte und Kompetenzen im eigenen Unterricht.

2.4.18 Leistungsnachweise

Lehrauftritt, Erfüllen der in den Studienfachbereichen gestellten Aufgaben, Erstellung und Präsentation eines Leistungsportfolios (-ePortfolios).

2.4.19 Sprache: Deutsch**2.5 Lehrgangseinheit NL-5: Profilbildende Wahlpflichteinheit****2.5.1 Thema:**

je nach den gewählten profilbildenden Veranstaltungen

2.5.2 Kurzzeichen: NL-5**2.5.3 Kategorie:** Pflicht**2.5.4 Niveaustufe:** -**2.5.5 Studienjahr:** -**2.5.6 Semester:**

je nach den gewählten profilbildenden Veranstaltungen

2.5.7 Dauer und Häufigkeit des Angebotes

je nach den gewählten profilbildenden Veranstaltungen

2.5.8 Lehrgangseinheitsverantwortliche/r: nn**2.5.9 Voraussetzungen für die Teilnahme**

Teilnahme an einem oder Absolvierung eines der Lehrgangseinheiten NL-1 bis NL-4

Empfohlene Arbeitsumgebung

Privater und beruflicher Zugang zu Computer und Internet.

2.5.10 Anzahl der Credits: 3**2.5.11 Bildungsziele****2.5.12 Bildungsinhalte**

Die profilbildende Wahlpflichteinheit ermöglicht es den Studierenden ein individuelles pädagogisch-didaktisches Profil im Hinblick auf ihre künftige Lehrtätigkeit zu entwickeln. Die Studierenden wählen in Absprache mit der Lehrgangsleitung aus dem Angebot der Pädagogischen Hochschule Veranstaltungen mit pädagogischen, didaktischen und methodischen Inhalten im Ausmaß von mindestens 40 Lehreinheiten und einem Workload von mindestens 75 Stunden. Im Rahmen einer abschließenden Präsentation eines Portfolios (ePortfolios) wird die Auswahl der Veranstaltungen dargelegt, argumentiert und die erworbenen Kompetenzen dokumentiert. Dabei ist der erworbenen Reflexions- und Evaluierungskompetenz sowie der Entwicklung der didaktisch-methodischen Kompetenzen besonderes Gewicht beizumessen.

2.5.13 Zertifizierbare Kompetenzen

je nach den gewählten profilbildenden Veranstaltungen

Selbstkompetenz:

Fähigkeit zur Präsentation und Interpretation des eigenen Portfolios (ePortfolios) der Wahlpflichteinheit.

2.5.14 Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche

je nach den gewählten profilbildenden Veranstaltungen

2.5.15 Verbindung zu anderen Lehrgangseinheiten

Diese Lehrgangseinheit kann unabhängig von den anderen Lehrgangseinheiten besucht und absolviert werden.

2.5.16 Literatur

je nach den gewählten profilbildenden Veranstaltungen

2.5.17 Lehr- und Lernformen

je nach den gewählten profilbildenden Veranstaltungen

2.5.18 Leistungsnachweise

Erfüllen der in den gewählten Lehrveranstaltungen gestellten Aufgaben, Erstellung und Präsentation eines Leistungsportfolios (-ePortfolios).

2.5.19 Sprache: Deutsch, Englisch

3 Zugangsvoraussetzungen

Akademische Lehrer/Innen des fachtheoretischen Unterrichts an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, die auf Basis eines LehrerInnen-Dienstverhältnisses neu in den Schuldienst eingetreten sind und über keine Lehramtsprüfung verfügen und durch die zuständige Dienstbehörde zugewiesen werden.

4 Informationspflicht

Die Lehrgangsheitung hat die Studierenden im Rahmen einer einführenden Informationsveranstaltung im Verlauf der ersten Lehrgangseinheit dieses Lehrgangs (NL-1) über folgende Punkte nachweislich zu informieren:

1. Inhaltliche Schwerpunkte und Ziele der fünf Lehrgangseinheiten und speziell über die Besonderheiten der Lehrgangseinheit NL-5: Profilbildende Wahlpflichteinheit.
2. Anwesenheitsverpflichtung der Studierenden bei den Lehrveranstaltungen (Dienst-auftrag für den Besuch der Veranstaltungen der Sozialphase in der unterrichtsfreien Dienstzeit).
3. Anmeldeerfordernisse zu Prüfungen, Prüfungsanforderungen und Beurteilungskriterien (Kap. 5: Prüfungsordnung)
4. Umfang der in den Selbststudienanteilen im Hinblick auf die vergebenen Credits (Workload) zu erbringenden Eigenleistungen mit den entsprechenden Erklärungen und Begründungen.

5 Prüfungsordnung

5.1 Art und Umfang des Leistungsnachweises

Als Leistungsnachweis für jede Lehrgangseinheit sind die Erfüllung der in den Studienfachbereichen gestellten Aufgaben, die Erstellung eines Leistungsportfolios (LeistungsePortfolios) und eine abschließende Präsentation vorgesehen.

5.1.1 Erfüllen der in den Studienfachbereichen gestellten Aufgaben

Je nach Art der Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar) und fächerspezifisch können von den VeranstaltungsleiterInnen (ReferentInnen) Aufgaben gestellt werden (z.B. Literaturarbeiten, Ausarbeitung von Fragenkatalogen, wissenschaftliche Studien, Dokumentationen von praktischen Erprobungen im Unterricht). Diese müssen im Rahmen des für dieses Fach vorgesehenen Workload erfüllt werden können und von der ReferentIn mündlich, schriftlich oder in einer elektronischen Lernplattform mit einem qualifizierten Feedback bewertet werden (Aufgabe „erfüllt“ oder Aufgabe „nicht erfüllt“).

5.1.2 Erstellung des Portfolios (ePortfolios)

Das Portfolio (ePortfolio) ist eine auf den Lehrveranstaltungs-bereichen beruhende, schriftliche bzw. multimediale Darstellung und Dokumentation des eigenen Lernpfades, der im Rahmen der Lehrgangseinheit erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, erfüllten Aufgaben (siehe Kap.5.1.1), Literaturarbeiten, wissenschaftlichen Studien und nach Möglichkeit der praktischen Erprobung der Lehrgangseinheitsinhalte in der täglichen Unterrichtsarbeit..

Es wird vom Studierenden selbständig und nach wissenschaftlichen Grundsätzen verfasst. Der Aufbau des Portfolios und die Themenbereiche sind mit dem Lehrgangseinheitsverantwortlichen zeitgerecht abzustimmen.

Im Portfolio (ePortfolio) der Lehrgangseinheit NL-5 (profilbildende Wahlpflichteinheit) muss zusätzlich die Auswahl der Veranstaltungen dargelegt, argumentiert und die erworbenen Kompetenzen hinsichtlich einer speziellen Profilbildung dokumentiert werden.

5.1.3 Abgabetermin des Portfolios, Zulassung oder Ablehnung

Das Portfolio (ePortfolio) ist von den Studierenden bis zu einem vom Lehrgangseinheitsverantwortlichen festgesetzten Termin in der vorgesehenen Form, als Printout oder elektronisch per Email bzw. an entsprechender Stelle auf einer elektronischen Plattform abzugeben. Abgabetermin und Abgabeform werden vom Lehrgangseinheitsverantwortlichen zeitgerecht festgelegt. Die PrüferInnen können die Portfolios der Studierenden zur abschließenden Präsentation zulassen oder ablehnen. Die Ablehnung erfolgt mit einer schriftlichen Begründung und mit Vorschlägen an den Studierenden zur eventuellen Nachbesserung. Die Ablehnung kann nur dann erfolgen, wenn der Studierende die gestellten Anforderungen nicht einmal in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt. Der Studierende kann das Portfolio (ePortfolio) bei Ablehnung maximal drei weitere Male vorlegen.

5.1.4 Präsentation der Ergebnisse

Die Präsentation umfasst die exemplarische Darlegung der Erkenntnisse der Studierenden im Konnex des vorgelegten Portfolios (ePortfolios). Die Präsentation und die Defensio des Portfolios vor den PrüferInnen sollen nach Möglichkeit auch im Kreise der Studierenden stattfinden, um der Lerngemeinschaft die Möglichkeit zu Rückfragen und Feedbacks zu geben.

5.2 Beurteilungsverfahren, Prüfungswiederholung

Die Präsentation der Ergebnisse sind mit einem qualifizierten Feedback der PrüferInnen sowie mit den Beurteilungen „mit Erfolg teilgenommen“, beziehungsweise „ohne Erfolg teilgenommen“ zu bewerten falls der Studierende die gestellten Anforderungen nicht einmal in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt. Bei negativem Prüfungsergebnis kann die abschließende Präsentation höchstens drei Mal wiederholt werden.

5.3 Bestellung der mit der Beurteilung betrauten Personen

Die PrüferInnen für die einzelnen Lehrgangseinheiten werden durch die zuständige Institutsleitung bestellt. Über jede Lehrgangseinheitsprüfung entscheidet die PrüferIn.

5.4 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Anmeldung zur erstmaligen Beurteilung für eine Lehrgangseinheit erfolgt automatisch durch die Teilnahme. Eine Wiederholung der Beurteilung erfolgt auf Antrag des Teilnehmers. Eine abschließende Beurteilung für den gesamten Lehrgang erfolgt auf Antrag des Teilnehmers nach positiver Absolvierung aller Lehrgangseinheiten.

5.5 Beurteilungskriterien

Die erfolgreiche Absolvierung des Lehrganges wird durch positive Leistungsnachweise in den 5 Lehrgangseinheiten belegt. Für den Gesamterfolg des Lehrganges lautet die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“.

6 Kostenschätzung⁶

Kostenschätzung für 3 Gruppen			LE	davon LE in n Gruppen	RS	Satz I	Satz II		Kosten pro Lehrgangs- einheit
NL-1	Dienstrecht, Schulrecht, Leistungsbeurteilung	V	12		12	12		808,80	4664,00
	Methodik, Medien, Unter- richtstechnologie	V/S	12	6 in 3	24	6	18	1272,00	
	Pädagogische Psychologie und Soziologie	V	4		4	4		269,60	
	Schulpraktische Studien und Übungen	S	12	12 in 4	48		48	2313,60	
NL-2	Methodik, Medien, Unter- richtstechnologie	V/S	12	6 in 3	24	6	18	1272,00	3931,20
	Pädagogische Psychologie und Soziologie	V	16		16	16		1078,40	
	Rhetorik und Kommunikation	S	8	8 in 3	24		24	1156,80	
	Verfassen wissenschaftlicher Texte	V/S	4	2 in 3	8	2	6	424,00	
NL-3	Dienstrecht, Schulrecht, Leistungsbeurteilung	V	4		4	4		269,60	4548,80
	Fachdidaktik: Blended Lear- ning, Theorie-, Konstruktions- übungs- und Laborunterricht	V/S	24	18 in 3	60	6	54	3007,20	
	Grundlagen der Berufspäda- gogik	V/S	12	6 in 3	24	6	18	1272,00	
NL-4	Qualität in der Berufsbildung	V	12		12	12		808,80	5358,80
	Rhetorik und Kommunikation	S	8	8 in 3	24		24	1156,80	
	Schulpraktische Studien und Übungen	S	12	12 in 4	48		48	2313,60	
	Verfassen wissenschaftlicher Texte	V/S	8	7 in 3	22	1	21	1079,60	
NL-5	verursacht keine Kosten (Veranstaltungen aus dem Angebot der PH)							0,00	0,00
Leitung	40 Halbtage							1432,00	
Reisegeb.								600,00	
Sachaufw.								600,00	
								Gesamtkosten	21234,80

Berechnungsbasis:

Referentenvergütung:

Vorlesungen: Satz I (derzeit € 67,40)

Seminare: Satz II (derzeit € 48,20)

Gruppenteilungen (je nach Teilnehmerinnenzahl):

Schulpraktische Übungen: 4, sonst 2 bis 3 Gruppen (Maximalzahl je Gruppe: 10)

⁶ gemäß § 42 Abs. 7 Hochschulgesetz 2005